

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Castagnola, 1949-12-14

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

C. 14. 12. 1869

Ich habe Dein Melancholie, brüder
Herz, brennen Trostium entgegen zu halten,
der aufrichtig wäre. Es geht mir nicht
so gut, als ich mir einrede. Die Kräfte
schmerzen haben sich sehr über den ganzen
Rücken verbreitet, bis zu den Hals mit-
nehmen. Ob ich dieses Rheuma, oder was
es ist, hier los werde, weiss ich nicht
recht, ich erwarte sehr; aber was ist es
im Winter besser? Das Jahr werden
sich mir, sein Abklingen vor allem
ein gute Zeit für mich, sein Aufbruch
über.

Rose ist heute nach Basel gefahren
sie wird wohl Sonntag zurück sein. Ich
bin hier in sehr guter Pflege. Frau
Schindler ist die geborene Wirtin und
sieht sehr auf alles bedacht. Trotz
allem ist die erste Brief d. d. Schweiz
erstmalig gekommen, es ist von der
Correspondenz in Hannover angekommen
und schon im Satz. Ich erhalte die
Druckfahne, sobald es welche zur Hand
kommt. Am 1. Jan. geht es
an die ersten Festungen.

Ludwig weiss, dass niemand
ihn weniger lieben wird, wenn er
weder schreibt noch liest. Es hat

mir sehr leid, dass er nicht kommen
kann, aber ich glaube ich ihm. Vielleicht
entschließt du dich allein zu kommen, die
Reise und die Aufenthalt ist natürlich
meine Sache.

Es freut mich sehr, dass einer
Brüderliche Aufmerksamkeiten hat, ich
habe wohl nicht in seiner Sache sein
können, da ich noch niemanden gesehen
oder gesprochen habe. Es lange wurde
für das Notwendigste in den eigenen
Dingen, aber die Briefe häufen sich,
ohne dass ich sie beantworten kann
oder mag.

Danke für das Entschuldigende des H. Volke,
ob Meiste haben wir nicht gefunden,
ob Pauli ist schon im Druck, aber es
wird wohl erst Ostern da sein.

Ich reise wohl für heute
+ schreibe bald wieder. Post wird
bald noch viel nach G. kommen.

Dein
A. B.